

Gesamtinhalt

Wegweiser

Gesamtinhalt

Vorwort

Autorenverzeichnis

Benutzerhinweise

1 Grundsätze ordnungsgemäßer Dokumentation

- 1/1 Inhalt
- 1/2 Anforderungen an die Dokumentation
- 1/3 Auswirkungen mangelhafter oder fehlender Dokumentation

2 Rechtsgrundlagen

- 2/1 Inhalt
- 2/2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) – Auszug
- 2/3 Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch, gesetzliche Krankenversicherung – Auszug
- 2/4 Musterberufsordnung – Auszug
- 2/5 Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) – Auszug
- 2/6 Bundesmantelvertrag – Zahnärzte (BMV-Z) – Auszug

3 Dokumentationsinhalte der BEMA-Gebührennummern

- 3/1 Inhalt
- 3/2 Konservierende und chirurgische Leistungen, Röntgenleistungen
- 3/3 Behandlungen von Verletzungen des Gesichtsschädels (Kieferbruch), Kiefergelenkserkrankungen (Aufbissbehelfe)
- 3/4 Systematische Behandlung von Parodontopathien

4**Dokumentationsinhalte der GOZ-Gebührennummern**

4/1	Inhalt
4/2	Allgemeine zahnärztliche Leistungen
4/3	Prophylaktische Leistungen
4/4	Konservierende Leistungen
4/5	Chirurgische Leistungen
Anhang:	O – Strahlendiagnostik (GOÄ)

2 Rechtsgrundlagen des Infektionsschutzes

2.1 Die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes

Spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie steht der Infektionsschutz im Fokus, nicht nur in der Zahnarztpraxis. Die zentrale Rechtsvorschrift ist das Infektionsschutzgesetz (IfSG). Der Bundesgesetzgeber hat hier von seiner konkurrierenden Gesetzgebungsbefugnis des Artikel 74 Absatz 1 Nr. 19 Grundgesetz Gebrauch gemacht, sodass der Infektionsschutz bundeseinheitlich geregelt ist.

Infektions-
schutz im
Fokus

Artikel 74 Absatz 1 Nr. 19 Grundgesetz

„Die konkurrierende Gesetzgebung erstreckt sich auf folgende Gebiete: [...] Maßnahmen gegen gemeingefährliche oder übertragbare Krankheiten bei Menschen und Tieren, Zulassung zu ärztlichen und anderen Heilberufen und zum Heilgewerbe, sowie das Recht des Apothekenwesens, der Arzneien, der Medizinprodukte, der Heilmittel, der Betäubungsmittel und der Gifte;“



Die Ausführung des Infektionsschutzgesetzes und die Überwachung der Einhaltung liegen hingegen gemäß Artikel 83 Grundgesetz im Zuständigkeitsbereich der Länder.

Ausführung
und
Überwachung

Artikel 83 Grundgesetz

„Die Länder führen die Bundesgesetze als eigene Angelegenheit aus, soweit dieses Grundgesetz nichts anderes bestimmt oder zulässt.“



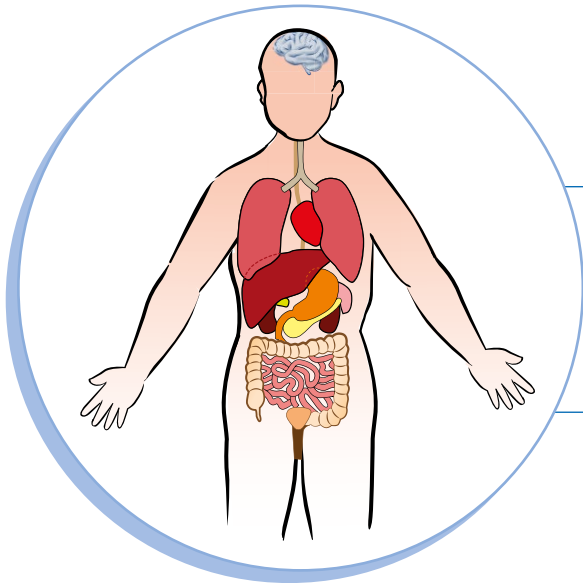
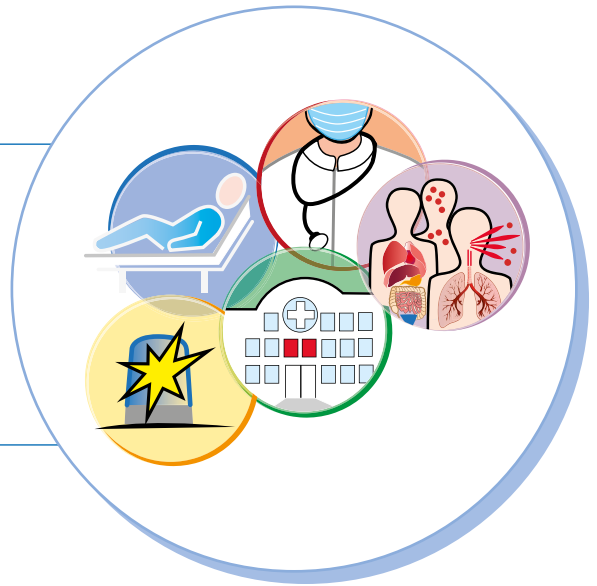
Das Infektionsschutzgesetz (IfSG) trat im Jahr 2001 in Kraft und löste das vorherige Seuchenschutzgesetz ab. Das System der meldepflichtigen Krankheiten wurde damit auf eine neue Basis gestellt. Geregelt wird in dem Gesetz insbesondere, welche Krankheiten bei Verdacht, Erkrankung oder Tod und welche labordiagnostischen Nachweise von Erregern meldepflichtig sind.

Meldepflicht

Factsheet Grippe (Influenza)

Erreger und Krankheitsbild

- wandlungs- und anpassungsfähige Viren (Influenza A, B, C)
- ernste, tw. lebensbedrohliche Krankheit
- sehr ansteckend
- Impfung möglich
- Verlauf meist nicht länger als 2 Wochen

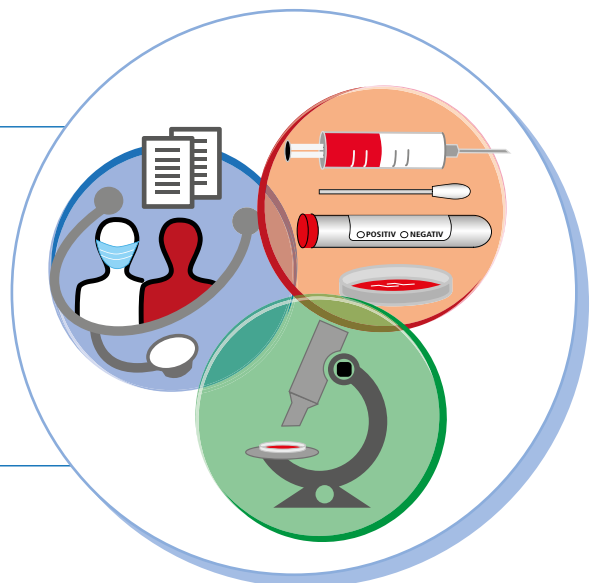


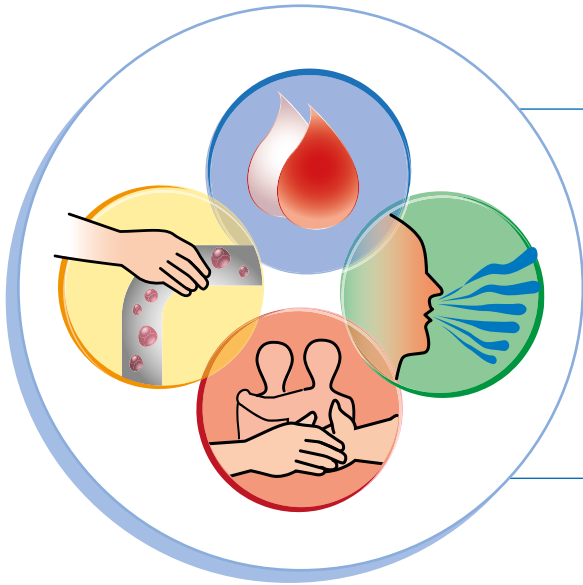
Betroffene Organe

- Atemwege

Diagnose

- körperliche Untersuchung
- Anamnese
- Laboruntersuchungen (Blutprobe, in seltenen Fällen, z. B. bei Vorerkrankungen der Lunge: Speichel)
- bei Verdacht auf Lungenentzündung: Röntgenaufnahme der Brust, Lungenfunktionsprüfung, Bronchoskopie



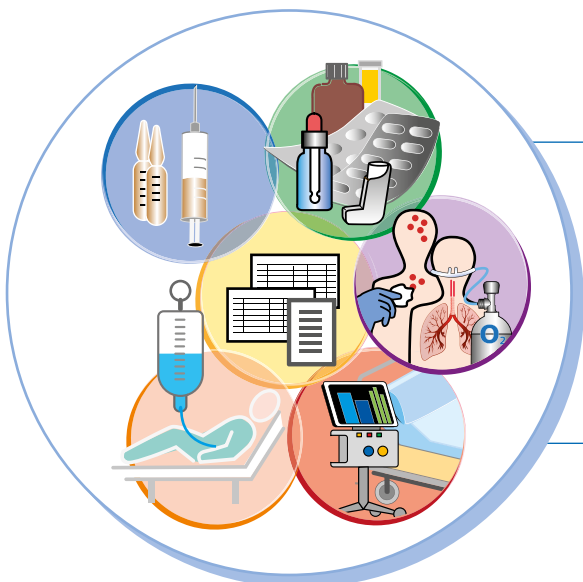
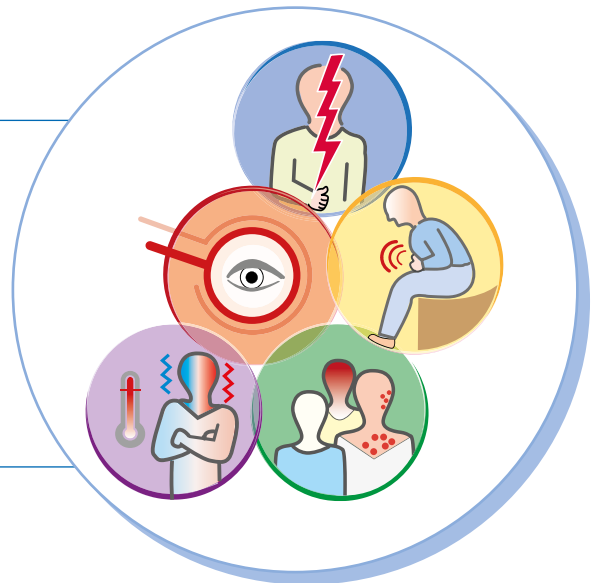


Übertragungswege

- von Mensch zu Mensch
- Tröpfcheninfektion durch Niesen, Husten oder Sprechen
- über Hände nach Kontakt mit virushaltigen Sekreten und anschließendem Kontakt der Hände mit Mund, Nase oder Augen
- über kontaminierte Gegenstände (Türklinken, Handläufe)

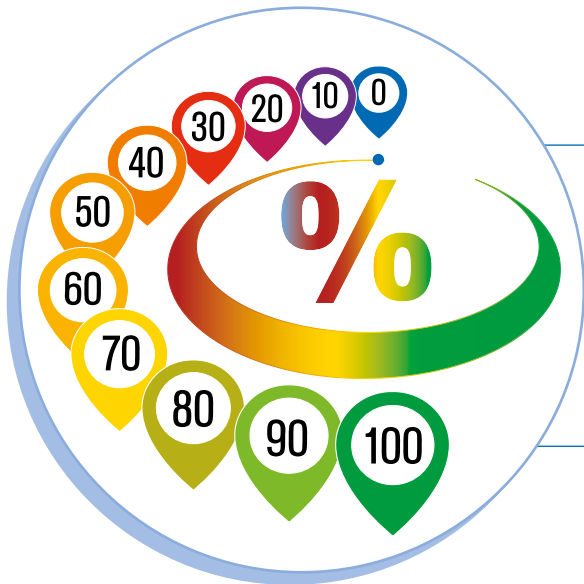
Symptome

- Fieber
- Halsschmerzen
- trockener Husten
- Muskel- und Gliederschmerzen
- Kopfschmerzen
- Luftnot
- Erschöpfung



Behandlung

- Behandlung der Beschwerden durch Medikamente
- Weiterverbreitung stoppen
- Bettruhe
- ausreichende Durchlüftung



Heilung

- Die Mehrzahl der Grippe-Infektionen heilt innerhalb von 14 Tagen mit einer völligen Gesundheit aus.
- In seltenen Fällen (besonders bei älteren Menschen, Säuglingen, Patienten mit Vorerkrankungen) sind Komplikationen möglich, die zum Tod führen können.

Risikogruppe

- Senioren
- Schwangere
- Menschen mit chronischen Grunderkrankungen



Verbreitung

- jedes Jahr ca. 20 % der Weltbevölkerung
- schnelle und globale Verbreitung